

Route der alten Obstsorten im Wendland

Liebe Freunde der alten Obstsorten!

Beeindruckend ist die Anzahl von wertvollen alten Obstbäumen im Wendland. Unsere Aufgabe ist es dieses alte Kulturgut zu pflegen und durch Neuanpflanzungen für die Zukunft zu sichern. Im November wurden im Rahmen des Projektes 400 Bäume an 32 verschiedenen Standorten gepflanzt. Einige Standorte konnten wir leider noch nicht berücksichtigen. Wir hoffen, dass wir in Folgeprojekten noch mehr Wünsche erfüllen können.

Für uns heißt es jetzt: Halbzeit innerhalb des derzeitigen Projektzeitraumes und

wir blicken zurück

Wir danken den Akteuren vor Ort für Ihre Unterstützung, insbesondere allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Natur Parks Elbufer-Drawehn, der Unteren Naturschutzbehörde und der Biosphärenreservatsverwaltung!

Wir konnten auf ein sehr fundiertes und in vielen Einzelheiten ausgearbeitetes Konzept des Vorlaufprojektes aufbauen. Der Bio-Streuobstverein Elbtal e.V. hatte im Rahmen von Region Aktiv 2005 die Grundlagen in der „Straße der alten Obstsorten“ gelegt. An dieser Stelle möchten wir den Akteuren von damals herzlichsten Dank sagen!

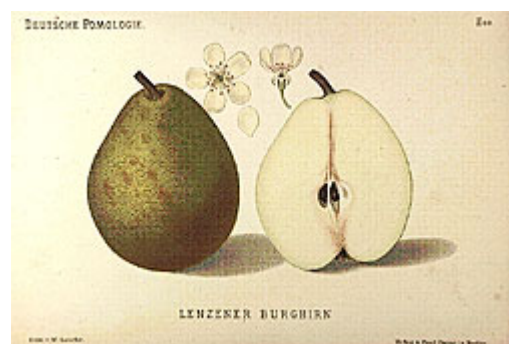
Wir haben im ersten Projektabschnitt viel geschafft: Höhepunkt war für uns alle der 4. Bio-Streuobsttag in Gartow mit mehreren Tausend Besuchern, den wir bei herrlichem Wetter bei der evangelischen Kirche Gartow ausrichten durften. Vielen Dank, liebe Kirchengemeinde! An Vorbereitung und Durchführung waren auch der Bio-Streuobstverein Elbtal e.V., die Firma Voelkel, der BUND und der NABU beteiligt.

Weitere Aktionstage und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit haben dafür gesorgt, dass der Wert der alten Obstsorten vielen wieder in Erinnerung gerufen worden ist oder das Interesse neu geweckt wurde.

Darauf folgte die zweite spektakuläre Aktion: das Pflanzen von 400 Bäumen an 32 verschiedenen Standorten im Landkreis. Besonders erfreulich ist es, dass wir an 3 Schulen mit den Kindern zusammen pflanzen konnten.

Ein dritter Schwerpunkt unserer Arbeit bestand darin, aus hunderten von Obstsorten die „Stars des Wendlands“ herauszufiltern. Der Pomologe in unse-rem Team, Reinhard Heller, hat auf Grund seiner jahre-langen Erfahrungen eine Liste der alten Sorten zu-sammengestellt, die in der Region bewährt und beliebt sind und zum Teil nur noch sehr selten vorkommen.

G e s u c h t wird die **Lenzener Burgbirne**



Und was passiert im Neuen Jahr?

2009 geht es darum, die alten und neuen Obstwiesen, Alleen und Einzelbäume für Touristen und Einheimische auffindbar zu machen. Wir werden einen Flyer mit einer entsprechenden Karte, den Darstellungen unserer Wendlandsorten und Informationen herausgeben. An einzelnen ausgewählten Punkten werden Hinweisschilder zu den entsprechenden Stellen leiten.

Kleine Tafeln an Gärten, Obstwiesen und einzigartigen Bäumen geben kurze Informationen zum Standort. Ca. 20 große Tafeln werden an den interessantesten Plätzen aufgestellt, z.B. in Pevestorf, Lübeln, Plate und Göttien. Diese großen Tafeln bieten Platz für vielfältige Informationen zu den Obstsorten. Hier kann auch der besondere Wert alter Obstbäume für den Naturschutz anschaulich dargestellt werden.

Zu den Nachbarregionen haben wir Kontakt aufgenommen. Ziel ist es, eine länderübergreifende „Straße der alten Obstsorten“ von Hamburg bis Pillnitz (Sachsen) zu schaffen.

Um die fachgerechte Pflege der Obstbäume für die nächsten Jahre zu sichern, wird es in den Wintermonaten mehrere Schnittkurse und einen Fachvortrag zum Birnengitterrost geben. Die Einladung zu den Schnittkursen liegt bei.

Ganz besonders freuen wir uns auf ein Apfelblütenfest mit Tafelweihe, das wir gerne zum Projektabschluss im Apfeldorf Plate feiern würden. Wir sind dankbar dafür, dass wir überall im Wendland auf positive Resonanz gestoßen sind, so viel Unterstützung erfahren haben und hoffen auf die Bewilligung eines Folgeantrages.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen

Asta von Oppen Silke Last Heinke Kelm Frank Grajewski
(Projektleitung) Landschaftspflegeverband Wendland-Elbetal e.V.